

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 55.

Neuenbürg, Samstag den 14. Juli

1849.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährig hier 1 fl.; auch bei den Postämtern blos 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, wo fortwährend Bestellungen angenommen werden, Auswärtige bei ihren Postämtern. Einrückungsgebühr die Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Es ist nach einer Mittheilung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten in neuerer Zeit wiederholt vorgekommen, daß der K. Gesandtschaft in Wien Urkunden, die zum Gebrauch in den österreichischen Staaten bestimmt waren, zur Legalisation vorgelegt wurden, dem Wunsche aber um deswillen nicht entsprochen werden konnte, weil den Urkunden die Beglaubigung durch die Ministerien mangelte und die Gesandtschaft über die Richtigkeit der Unterschriften auf den Urkunden nicht außer Zweifel war.

Da nun den Staatsangehörigen durch die Befragung der Legalisation von Urkunden durch die Gesandtschaft ein Kostenaufwand und Zeitverlust entsteht, so werden die Bezirksangehörigen darauf aufmerksam gemacht, daß Urkunden, welche für Oesterreich bestimmt sind, zuvor durch die betreffenden K. Ministerien und die K. Gesandtschaft in Wien oder durch die k. k. österreichische Gesandtschaft in Stuttgart beglaubigt werden müssen.

Den 11. Juli 1849.

K. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Der 11 Jahre alte Schulknabe Friedrich Schönninger von Engelsbrand wird seit 18. v. Mts. vermißt, er zieht wahrscheinlich wieder auf dem Bettel herum.

Sämmtliche Polizeistellen werden ersucht, auf Schönninger fahnden und ihn im Betretungsfalle hieher einliefern zu lassen.

Den 11. Juli 1849.

K. Oberamt.
Baur.

Signalement des ic. Schönninger.

Derselbe ist von kleiner Statur, hat röthliche Haare und bleiche Gesichtsfarbe.

Er war bei seinem Abgange bekleidet mit einer blautuchenen Stilkappe, einem blaugedruckten Wammes, einer rothgestreiften Barchetweste, mit Zwilchhosen und Bundschuhen.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Herrenalb.

Holzverkauf.

Aus den nachbenannten Staatswaldungen werden am

Dienstag und Mittwoch den 17. u. 18. d. M. und zwar am 17. das Stammholz, am 18. das Kastenholz,

je von Morgens 10 Uhr an,

auf dem Rathhause zu Herrenalb folgende Holzpartieen im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

A. Schlag Pfahlwald 1. Abtheilung:

1) Stammholz:

Buchen 63 Stücke,
Birken 2 "

Tannen,
Langholz . . . 891 "
worunter 307 Stücke Holländerholz bis zu 24 Decimalzoll obern Durchmesser vom 60er aufwärts),
Klozholz . . . 71 Stücke,

2) Scheiterholz:

Buchen 103 Klafter,
Tannen 130 1/2 "

B. Scheidholz aus den Distrikten Pfahlwald, Kennberg, Tannschach ic. Bottenberg der Bernbacher Huth:

1) Stammholz:

Eichen 1 Stück,
Birken 2 "



Tannen, 147 Stücke,
 Langholz (worunter 11 St. Holländerholz)
 Klotzholz 49 Stücke,

2) Scheiterholz:
 Eichen 1/2 Klafter.

Da dem Verkauf ausgesetzte Holz wird den Kaufsliebhabern an den Verkaufstagen im Walde vorgezeigt werden und wollen sich dieselben zu diesem Behuf je früh 6 Uhr in der Wohnung des K. Waldschützen Roth in Bernbach einfänden.

Die betreffenden Ortsvorsteher wollen dieses nach Maassgabe der höchsten Verordnung vom 1. Februar 1845 von Amts wegen öffentlich bekannt machen lassen, mit dem Anfügen, daß das Aufgeld bis zum Betrag von 100 fl. baar zu bezahlen ist.

Neuenbürg, den 10. Juli 1849.

K. Forstamt.
 Dietlen.

Forstamt Neuenbürg.
 Revier Wildbad.

Holz-Verkauf.

Aus den nachbenannten Staatswaldungen werden am

Donnerstag den 19. dieses Monats,
 von früh 9 Uhr an,

auf dem Rathhaus zu Wildbad nachfolgende Holzparthieen im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

1) aus dem Staatswald Löwenwald 2. Abtheilung:

3 1/2 Klafter birkenne Prügel,
 10 1/2 " tannene dto.,
 69 1/2 " dto. Reisprügel,

2) aus dem Staatswald Gütersberg 3. Abtheilung:

25 Eichenstämmen,
 41 Stücke eichenes Kleinnutzholz,
 31 1/2 Klafter eichene Prügel,
 5 " buchene dto.,
 30 " birkenne dto.,
 47 1/2 " Nadelholzprügel,
 152 1/2 " Nadelholzreisprügel,

Scheidholz:

a) aus dem Staatswald Gütersberg 1. u. 2. Abtheilung:

42 Stücke Langholz, worunter 4 Stücke Holländerholz,
 10 " tannenes Klotzholz,
 1/2 Klafter buchene Prügel,
 11 " Nadelholzprügel,
 4 " Nadelholzreisprügel,

b) aus dem Staatswald Langenwald 1. u. 2. Abtheilung:

184 Stücke tannenes Langholz, worunter 4 Stücke Holländerholz,
 75 " tannenes Klotzholz,

1 Klafter buchene Prügel,
 7 1/2 " Nadelholzprügel,
 10 1/2 " Nadelholzreisprügel,
 c) aus dem Staatswald Maistern 2. u. 4. Abtheilung:

2 1/2 " Nadelholzprügel,
 d) aus dem Staatswald Eulenloch:
 7 Klafter Nadelholzprügel,

e) aus dem Staatswald Wanne 1. 2. 3. Abtheilung:

1 1/2 Klafter buchene Prügel,
 17 1/2 " Nadelholzprügel,
 3 1/4 " Nadelholzreisprügel,

f) aus dem Staatswald Linie:

19 1/2 Klafter Nadelholzprügel,
 1/4 " Nadelholzreisprügel,

g) aus dem Staatswald Löwenwald 1. u. 2. Abtheilung:

35 1/2 Klafter Nadelholzprügel.
 1 " Nadelholzreisprügel.

Das dem Verkauf ausgesetzte Holz wird den Kaufsliebhabern Tags zuvor von früh 6 Uhr an durch das betreffende Huthpersonal im Walde vorgezeigt werden und wollen sich daher die Kaufsliebhaber um gedachte Zeit auf der Grünhütte einfänden.

Die betreffenden Ortsvorsteher wollen dieses nach Maassgabe der höchsten Verordnung vom 1. Februar 1845 von Amts wegen öffentlich bekannt machen lassen, mit dem Anfügen, daß das Aufgeld bis zum Betrag von 100 fl. baar zu bezahlen ist.

Neuenbürg, den 8. Juli 1849.

K. Forstamt.
 Dietlen.

Neuenbürg.

Haus-Verkauf.

Die dem Jpfer Gottlieb Friedrich Wagner dahier zugehörige Hälfte an einem dreistöckigen Wohnhause nebst 1/2 an einem dazu gehörigen Anbau und 1/2 Viertel 5 Ruthen Garten dabei im Bronnenweg am hintern Berg wird am

Samstag den 28. Juli d. J.,
 Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu man die Liebhaber einladet.

Der Brandversicherungsanschlag der Gebäulichkeiten ist 1025 fl.

Den 21. Juni 1849.

Stadt-Schultheiß
 Mech.

Neuenbürg.

Die Bürgerholzgaben

werden auf Jacobi d. J., ausgegeben werden. Denjenigen, welche trotz der öfteren Ermahnungen mit ihren verfallenen Schuldsigkeiten



zur Stadtpflege auch bis dahin noch im Rückstande sind, werden ihre Gaben ohne alle Nebenrückicht im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Sollte nach Befriedigung der Stadtpflege an dem Erlöse noch übrig bleiben, so wird dieser Rest an die Gläubiger vertheilt, welche Schulden eingeklagt und gleichfalls noch keine Zahlung erhalten haben und werden diejenigen, welche solche noch unerledigte Schuldforderungen seiner Zeit bei dem Ortsvorsteher vorgebracht haben, hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche wieder am Samstag den 21. dieses Monats,

Vormittags 8 bis 12 Uhr,
(nicht vor- und nicht nachher)

bei dem Unterzeichneten anzumelden, indem sonst für eine Befriedigung aus den Mitteln der Holzgaben nicht mehr gesorgt werden könnte.

Den 3. Juli 1849.

Stadtschultheiß
Meeh.

Gräfenhausen.

Eichenholz-Verkauf.

Der am 21. Juni d. J. stattgehabte Holzverkauf hat die Genehmigung nicht erhalten; es wird daher ein wiederholter Verkauf am nächsten Donnerstag den 19. d. Mts.,

Morgens 8 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen. Die Herren Ortsvorsteher werden um die gefällige Bekanntmachung ersucht.

Schultheissenamt.

Altensteig Stadt.

Lang- und Klotzholz-Verkauf.

Die Stadtgemeinde beabsichtigt aus den nachstehenden Waldungen am

Montag den 16. d. M. Morgens 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus folgendes Holz im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Stadtwald Enzwald

- 359 Stück Klöße,
- 83 „ Langholz vom 50ger abwärts.
- Priemen
- 99 Stück Klöße.
- Haagwald
- 21 Stück Klöße.
- Langenberg
- 26 Stück Langholz.

Es wird noch bemerkt daß sämtliches Holz gut abzuführen und an das Wasser zu bringen ist.

Altensteig, den 6. Juli 1849.

Stadtrath
H. H.
Stadtförster
Hommel.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Die Wildbader Stadtmusik wird morgenden Sonntag, Nachmittags, zum Zwecke einer heitern Unterhaltung in der

Schnepp'schen Gartenwirthschaft Harmonie-Musik

zu geben die Ehre haben. Anfang um 3 Uhr. Entrée nach Belieben.

Hiezu ladet ergebenst ein

Wildbad, den 14. Juli 1849.

Elmer,
Musiklehrer.

Feldbrennach.

Bei Unterzeichnetem ist wieder See gras erster Qualität zu haben per Pfund zu 2 fr., per Centner zu 3 fl.

Karl Geißele: Seilermeister.

Gasthof zum Badhaus

in

Herrenalb.



Wegen des Stillstandes der Wirthschaft zum Dösen dahier bin ich vielseitig aufgefordert worden, dem Bedürfniß durch Eröffnung eines größeren Gasthofes abzuheffen.

Ich habe deßhalb für diesen Zweck das ehemalige Klostergebäude mit seinen hübschen Gartenanlagen nebst geräumigen Stallungen und Remisen dahier, als **Gasthof zum Badhaus** eingerichtet und empfehle solches allen Durchreisenden aufs Beste. Täglich table d'hôte.

Herrenalb, den 8. Juli 1849.

Mahl,
zum Badhaus.



Neuenbürg.

Zwei großtrüchtige Mutterschweine hat zu verkaufen

Johann Müller,
Bäcker.

Neuenbürg.

Kürzlich ist ein schwarzer Schirm irgendwo stehen geblieben. Es wird gebeten denselben zurückzugeben an die Redaktion d. Blt.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Man ist sehr gespannt auf die Rolle, welche Württemberg bei dem bevorstehenden Zollkongresse in Berlin spielen wird. Darüber sind in Württemberg bei Weitem die meisten Gewerbetreibenden einig, daß eine Fortsetzung des bisherigen Verhältnisses zu Preußen nur die völlige Vernichtung der süddeutschen Industrie, zu Gunsten der englischen und preussischen, im Gefolge haben müsse, daher man lieber ein Losgehen von diesem Systeme und einen Anschluß an Bayern und Oesterreich wünscht. — Uebrigens sind die Reg.-Bevollmächtigten noch nicht alle in Berlin eingetroffen, daher auch die Sitzungen noch nicht ihren Anfang genommen haben.

Baden.

Durch die Beschießung Kastatts sind schon mehrere bedeutende Gebäude der Festung in Brandstätten verwandelt worden. Der hartnäckige Muth der Bad. Artillerie scheint aber dadurch noch nicht gebrochen zu seyn, sondern die Besatzung scheint sich immer noch standhaft halten zu wollen. Am Sonntag Abend machte sie einen Ausfall auf die Preußen, wobei diese einen großen Verlust erlitten haben sollen; aber auch der Verlust der Kastatter war sehr bedeutend. Das Dorf Niederbühl wurde von Kastatt aus in Brand geschossen, drei Straßen, worin die Kirche, Pfarr- und Schulhaus, sind abgebrannt. Die Bad. Artilleristen befinden sich in Hemdärmeln vor ihren Geschützen und legen auf jede Weise ihre Todesverachtung an den Tag. Man glaubt, daß sie die Festung nicht lebend übergeben werden. Doch soll es bereits an Lebensmitteln mangeln.

Das herzliche Einverständniß zwischen dem Lager des Prinzen von Preußen und dem Elisee in Paris scheint sehr stark zu seyn. Die Patrie, das Blatt Napoleons, brachte vor allen andern Blättern schon den 25. Abends die Nachricht von dem Neckarübergange, der Einnahme Mannheims und Heidelbergs.

Auch in Freiburg sind die Preußen eingerückt und es wird nach der Einnahme dieser Stadt, außer Kastatt, der ganze badische Aufstand für jetzt als unterdrückt anzusehen seyn.

Auch Donaueschingen wurde ohne Schwertschlag genommen. —

Die Flucht von badischen Republikanern nach Frankreich und der Schweiz dauert immer noch fort. Vor acht Wochen flohen ebenso die Monarchischen.

Von Frankfurt aus ergeht ein Aufruf um Unterstützungs-Beiträge für die von den Gräueln des Kriegs so hart betroffene Stadt **Gernsbach.**

Oesterreich.

Wien, 3. Juli. Die Erstürmung von Raab am 28. v. M., wobei 80,000 Mann Russen und Oesterreicher ins Gefecht kamen, hat sehr viele Opfer gekostet; noch schlimmer dürfte es bei Komorn ergehen, das auf Befehl des Kaisers Nikolaus gleichfalls um jeden Preis mit Sturm genommen werden wird. Der Sturm hat bereits begonnen.

Wien, 6. Juli. Der Reichsminister Jochmus ist hier angekommen. — Der Großfürst Konstantin und der Fürst Paskeiwitsch waren am 30. Juni in Mischkolz. Letzterer war nahe daran, in einem Gefechte zwischen Czerics und Cengische gefangen zu werden. Er hatte sich zu weit vorgewagt, war von Husaren fast umzingelt, und nur sein gutes Pferd rettete ihn.

Von der polnischen Grenze, 27. Juni. Man sagt hier, der Kaiser von Rußland habe sich verpflichtet, 160,000 Mann Hülfsstruppen gegen Ungarn zu stellen, es werde täglich 1 Silberrubel pro Mann berechnet und bis zur Abtragung dieser Summe Galizien und Krakau als Pfand behalten.

Ausland.

Frankeich.

Paris, 1. Juli. Die Revolutionen haben manchmal auch ihre komische Seite, die Stoff zum Nachdenken gibt. Vor einem Jahr erhielt ein Präfect folgende Depesche: „Verhaften Sie den Bürger Ludwig Napoleon Bonaparte, wenn er sich in Ihrem Departemente zeigt. Unterz. Ledru-Rollin.“ Ein Jahr nachher erhielt der nämliche Präfect eine also lautende Depesche: „Verhaften Sie den Bürger Ledru-Rollin, wenn er sich in Ihrem Departemente zeigt. Unterz. Dufaure, Minister L. N. Bonaparte's.“ — Die Zahl der in Folge des 13. Juni nach der Polizeipräfectur gebrachten Verhafteten beträgt 450, worunter 3 Frauenzimmer, 8 Repräsentanten und 43 Ausländer (5 Preußen) sind. Der älteste Angeklagte zählt 65, der jüngste 15 Jahre.

Strasburg, 9. Juli. Ich beeile mich, Ihnen die wichtige Nachricht mitzutheilen, daß ein Abgesandter des Prinzen von Preußen hier durch nach Paris gegangen ist, um dort wegen des Durchmarsches preussischer Truppen durch französisches Gebiet, zu unterhandeln. F. J.

